

GUTACHTEN

Zwischentagung März 2022

„Jurastudium als Berufsvorbereitung?“

JURISTISCHE BERUFSWELT

Außerhalb von Richtertum und Anwaltschaft

Workshop Nr. 2

Luzie Katharina Drost

Santiago Valencia-Tröger

BRF

Bundesverband
rechtswissenschaftlicher
Fachschaften e.V.

Inhaltsverzeichnis

A.	Einführung in die Bedeutung des Workshops	1
B.	Der jetzige Arbeitsmarkt	2
C.	Alternative Berufsprofile	4
I.	Berufsprofil: Diplomatischer Dienst	4
II.	Berufsprofil: Juristen in supranationalen Institutionen.....	5
III.	Berufsprofil: Journalist:in	6
IV.	Berufsprofil: Rechtspsychologe.....	7
V.	Berufsprofil: Mediator:in	8
VI.	Berufsprofil: Personalreferent:in.....	9
D.	Konsequenzen	10
VII.	Neue Zugänglichkeiten schaffen.....	10
VIII.	Das Studium anpassen.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
	Impressum	15

A. Einführung in die Bedeutung des Workshops

„Veränderungen mitgestalten im engen Korsett des Rechts – geht das?“¹

Die Reform in der juristischen Ausbildung erscheint als eine unendliche Geschichte. Debatten um eine Reform des Studiums der Rechtswissenschaft kreisen dabei vordergründig um die Frage der konkreten Ausgestaltung der Ausbildung, mithin um das „Wie“. Dahinter steht allerdings stets die Frage nach dem Ziel der Ausbildung, damit die Frage nach dem „Wozu“.² Wozu sollen Studierende die juristische Ausbildung beschreiten? Um einer künftigen richterlichen Tätigkeit nachzugehen? Oder kann man mit dem Studium der Rechtswissenschaft alles machen?

Die Beantwortung dieser Frage ist nicht leicht. Das Jurastudium wird oft von dessen Absolvent:innen ohne klare Zielvorstellung begonnen.³ Nach der Vorstellung des Gesetzgebers allerdings, galt bis dato das Richter:innenamt als „Maß der Dinge“⁴. Dieses Ideal der reinen Ausrichtung des Studiums auf eine künftige richterliche Tätigkeit wurde jedoch mit der Reform 2003 aufgegeben.

Die Begründung damals: „Sehr viele [Jurist:innen] werden eben nicht nur als [Richter:innen], in der Wirtschaft oder in anderen juristischen Berufen, sondern auch als Anwältinnen und Anwälte tätig sein“.⁵ Das neue Ausbildungsziel heute wird somit mit ähnlichen Worten in allen Juristenausbildungsgesetzen und -ordnungen der Bundesländer als die Fähigkeit beschrieben, *das Recht mit Verständnis zu erfassen und anzuwenden* (vgl. etwa § 16 Abs. 1 Satz 3 JAPO Bayern).⁶ Unter den Umständen, wie das Studium derzeit stattfindet, wird der Schwerpunkt allerdings eher auf die Vermittlung von Wissen für die klassischen Kernberufe im Staatsdienst und in den rechtsberatenden Berufen gelegt.⁷ Der Arbeitsmarkt für Jurist:innen hat sich indes in den letzten Jahrzehnten stark ausdifferenziert, sodass die Orientierung an einem einheitlichen beruflichen Leitbild obsolet erscheint.⁸ Mithin soll dieser Workshop zunächst aufzeigen, wel-

¹ Klinger, Plädoyer, katzenkönig Magazin 2/2021, 32 (32).

² van de Loo/Stehmeier, Wieso, weshalb, warum – bleibt Jura dumm. Perspektiven eines Leitbildes, KJ 2013, 384; mwN Güldemund/Keller/Schillinger/Veltjens-Rösch, Reformdebatten in Dauerschleife?, KritV 2012, 230 (245).

³ IQB Redaktionsteam, Mit einem Jura Studium kann man alles machen?, IQB Karrieremagazin, <https://iqb.de/karrieremagazin/jura/mit-jura-studium-kann-man-alles-machen-berufe-fuer-juristen/> (zuletzt besucht am 27.02.2022).

⁴ Jaub, Quo vadas, Juristen(aus)bildung. Zu den theoretischen Grundlagen zeitgemäßen Rechtsunterrichts, KritV 2017, 101 (103).

⁵ Deutscher Bundestag, Plenarprotokoll 14/227 (21. März 2002), 22540.

⁶ Kramer/Putzke, Neue Akzente für die Juristenausbildung: ein rechtsdidaktisches Manifest *en miniature*, in: Hof/Olenhusen (Hrsg.), Rechtsgestaltung – Rechtskritik – Konkurrenz von Rechtsordnungen, 2012, 506 (507).

⁷ Wato/Zumbach/Lagodny/Astleitner/Griesbacher/Griesbacher, Rechtsdidaktik: Pflicht und Kür?, Grenzgänge der Rechtsdidaktik zwischen universitärem Studium und Arbeitsmarkt, 111 (114).

⁸ Deutscher Wissenschaftsrat, Perspektiven der Rechtswissenschaften in Deutschland. Situation, Analysen, Empfehlungen. Wissenschaftsrat, Hamburg 2012, Drs. 2558-12, 9.

che weiteren Berufsperspektiven für Jurist:innen nach Abschluss des ersten Staatsexamens (Diplomjurist:innen)⁹ außerhalb von Richter:innenamt und Anwaltschaft bestehen, um anschließend darüber zu reflektieren, welche Änderungen und Ansätze notwendig sind, um diesen alternativen Perspektiven mehr Eingang in das Studium von sowohl studentischer als auch universitärer Seite zu bieten.

B. Der jetzige Arbeitsmarkt

So streng das Studium der Rechtswissenschaft auch geregelt sein mag, so vielfältig sind die Wege, welche die Absolvent:innen später beschreiten können.¹⁰ Den Absolvent:innen steht nach Abschluss ihres Studiums der Rechtswissenschaft eine Vielzahl von Möglichkeiten offen. Wichtig ist es allerdings, sich die sich abzeichnenden Veränderungen auf dem juristischen Arbeitsmarkt zu vergegenwärtigen. Richter:innenamt und Anwaltschaft sind nicht mehr die einzig wählbaren Berufsperspektiven.

Die Nachfrage nach Recht als Medium zur Lösung von gesellschaftlichen Problemen, zur Bewältigung von Konflikten besteht weiterhin,¹¹ allerdings sind die Einsatzgebiete ausdifferenzierter als zuvor. Eine durchaus vorteilhafte Entwicklung, denn daraus folgt, dass gerade für Diplomjurist:innen neue Arbeitsfelder sich eröffnen, die sonst nur von Volljurist:innen besetzt waren.¹² Mithin eröffnet bereits das Ablegen des ersten Staatsexamens den Einstieg in eine praktische Tätigkeit. Es stehen unkonventionelle Jobmöglichkeiten offen, aber auch neue Berufe, die sich mit der Zeit erst weiterentwickeln und etablieren. Verbände, Kammern, die Verwaltung des Deutschen Bundestags, das Auswärtige Amt, die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) oder das Bundeskartellamt, europäische oder internationale Organisationen haben immer Bedarf an Nachwuchsjurist:innen und können ein hervorragendes Karrieresprungbrett sein, sagt beispielsweise Christoph Wittekindt, Leiter der Personalvermittlung Legal People Germany. Zudem bietet auch der Staat bietet zahlreiche Arbeitsbereiche, an die man nicht gleich denkt.¹³ Aufgrund der zeitlichen Begrenzung erhebt dieser Workshop nicht den Anspruch auf absolute Vollständigkeit, sodass im Folgenden nur einige alternative Berufsalternativen vorgestellt werden sollen, die die Grundlage für Änderungsanstöße dienen

⁹ Trotz Uneinheitlichkeit in der akademischen Landschaft deutscher Fakultäten soll die Bezeichnung "Diplomjurist:in" im Folgenden als Synonym für Jurist:innen mit erfolgreich bestandenerm erstem Staatsexamen dienen.

¹⁰ Wolff, Arbeitsmarkt für Juristen. Es muss nicht immer Anwalt sein, SZ 06.10.2017, <https://www.sueddeutsche.de/karriere/arbeitsmarkt-fuer-juristen-es-muss-nicht-immer-nur-anwalt-sein-1.3684070> (zuletzt abgerufen am: 27.02.2022).

¹¹ van de Loo, Die Ausbildung von Juristinnen und Juristen im Widerstreit. Interview mit Wolfgang Hoffmann-Riem und Alfred Rinke, in: *Kritische Justiz* (Hrsg.), Streitbare Jurist:innen 2016, 589 (589).

¹² Wittekindt, Perspektive Jura 2022. Berufsbilder, Bewerbung, Karriewege und Expertentipps zum Einstieg, 23.

¹³ Wolff, Arbeitsmarkt für Juristen. Es muss nicht immer Anwalt sein, SZ 06.10.2017, <https://www.sueddeutsche.de/karriere/arbeitsmarkt-fuer-juristen-es-muss-nicht-immer-nur-anwalt-sein-1.3684070> (zuletzt abgerufen am: 27.02.2022).

sollen. Studierende sollen mithin dazu ermutigt werden, außerhalb klassischer Berufsfelder darüber zu reflektieren, welche möglicherweise passendere Berufsperspektiven auf sie warten könnten.

C. Alternative Berufsprofile

Im Folgenden sollen alternative Berufsperspektiven aufgezeigt werden, die insbesondere für Diplomjurist:innen attraktiv sein können. Es werden sowohl die Tätigkeit als auch die möglichen Wege des Einstiegs und dessen Voraussetzungen beschrieben. Für tiefergehende Informationen wird auf entsprechende Quellen bzw. Institutionen verwiesen.

I. Berufsprofil: Diplomatischer Dienst¹⁴

Die Zeiten, in denen das Auswärtige Amt le *domaine réservé* der Jurist:innen war, sind vorbei. Eine beliebte Alternative zu den klassischen Berufsbildern stellt aber weiterhin der:die Jurist:in im Diplomatischen Dienst dar, d.h. eine Anstellung im Auswärtigen Amt, gerade wenn man sich nach einem internationalen Bezug auf politischer Ebene sehnt. Die Tätigkeit findet in deutschen Auslandsvertretungen oder in der Zentrale in Berlin statt und betrifft überwiegend die Pflege der auswärtigen Beziehungen sowie konsularische Tätigkeiten.¹⁵

Als Voraussetzung wird ein Erstes Juristisches Staatsexamen verlangt. Des Weiteren werden sowohl die deutsche Staatsbürgerschaft als auch die erfolgreiche Teilnahme am Auswahlverfahren gefordert. Gute Fremdsprachenkenntnisse werden als Vorteil angesehen.¹⁶ Der Bedarf an Jurist:innen ist im Diplomatischen Dienst ist traditionell groß.

Dies aus dem Grund, dass das Rechts- und Konsularwesen sowie völkerrechtliche Zusammenhänge einen wichtigen Bestandteil der Arbeit ausmachen. Die juristische Denkweise wird mithin sehr geschätzt, zumal auch das Zusammenleben einer Bevölkerung in ihrem Land im Wesentlichen davon abhängt, welche Gesetze erlassen werden.¹⁷ Somit haben Diplomjurist:innen in diesem Bereich eine gute Möglichkeit beruflich tätig zu werden.

Um Diplomat:in zu werden, muss man sich – wie bereits erwähnt – zunächst dem Bewerbungsverfahren für die Sonderlaufbahn des höheren Auswärtigen Diensts stellen. Das schriftliche Verfahren testet intellektuelle Leistungsfähigkeit und Fachwissen. Englisch und Französisch – beziehungsweise die gewählte andere Zweitsprache – müssen auf gutem Niveau beherrscht werden. Außerdem muss man über Grundkenntnisse in Wirtschaft, Politik, Geschichte sowie Recht verfügen und ein gutes Allgemeinwissen besit-

¹⁴ Braun, Perspektive Jura 2022. Berufsbilder, Bewerbung, Karriewege und Expertentipps zum Einstieg, 48.

¹⁵ Wyrwa, Arbeiten ohne 2. Staatsexamen – Welche Möglichkeiten gibt es?, iuratio, <https://iuratio.de/journal/arbeiten-ohne-2-staatsexamen-welche-moeglichkeiten-gibt-es> (zuletzt abgerufen am 27.02.2022).

¹⁶ Siehe <https://www.auswaertiges-amt.de/de/karriere/auswaertiges-amt/hoeherer-dienst> (zuletzt abgerufen am: 28.02.2022).

¹⁷ Redaktion LTO Karriere, Interview mit Sabine Stöhr. „Bei uns zählt mehr als die Examensnote“, LTO Karriere, <https://www.lto-karriere.de/im-job/stories/detail/arbeitgeber-auswaertiges-amt-juristen-jobprofil-test-auswahlverfahren> (zuletzt abgerufen am 27.02.2022).

zen. Nicht zu unterschätzen ist auch, dass man das aktuelle politische Geschehen verfolgt und sich Gedanken darüber macht, was derzeit die deutsche Außenpolitik bewegt.¹⁸ Das Auswahlverfahren gilt zu Recht als äußerst anspruchsvoll, weswegen eine gründliche Vorbereitung als unerlässlich erscheint. Davon sollte man sich allerdings nicht abschrecken lassen. Essentieller erscheint in der Hinsicht der Wille, Außenpolitik mitgestalten zu wollen.

Die Entscheidung, Diplomat:in werden zu wollen, ist eine Entscheidung für ein Leben, das auch manche Entbehrung und Belastung mit sich bringt und mit dem leider immer noch verbreiteten Klischee des Champagnerglas schwenkenden Lebemanns wenig zu tun hat. Belohnt wird man für das unstete Leben jedoch mit einer lebenslangen Anstellung als Beamter oder Beamtin und einem sehr abwechslungsreichen Beruf.

II. Berufsprofil: Jurist:innen in supranationalen Institutionen¹⁹

Die Globalisierung und damit einhergehende Internationalisierung der Arbeitsmärkte gehen auch an den juristischen Berufen nicht spurlos vorüber. In der Folge zieht es auch aus Deutschland angehende Jurist:innen ins Ausland, um dort ihr berufliches Glück zu suchen. Eine Alternative, die man aber selten kennenlernt, ist die Beschäftigung bei einer supranationalen Institution.

Dabei sind zuvorderst drei internationale Organisationen anzuführen: die Vereinten Nationen, die Europäische Union und die NATO mit ihren zahlreichen nachgeordneten Einrichtungen. Bereits aufgrund ihrer beachtlichen Größe bieten alle drei Institutionen zahlreiche Karrierechancen für Jurist:innen. Die Möglichkeiten aufzuzählen, würde allerdings den Rahmen dieses Workshops sprengen. Ein Überblick über die wichtigsten öffentlichen zwischen- oder überstaatlichen Organisationen und Einrichtungen ist auf der Seite des Auswärtigen Amtes zu finden. Konkrete Stellenangebote sind darüber hinaus im Stellen- und Personalpool (www.jobs.io.de) des Auswärtigen Amtes zu finden.

Neben einem abgeschlossenen Hochschulstudium werden insbesondere ausgezeichnete Fremdsprachenkenntnisse vorausgesetzt. Verhandlungssicheres Englisch gilt hierbei aber als Minimum, weitere Sprachen sind dringend erwünscht. Daher sei Studierenden empfohlen, sich auch während ihres möglicherweise geplanten Erasmusaufenthaltes mit der jeweiligen Sprache des Gastlandes zu beschäftigen, und diese – auch wenn nur in Ansätzen – versuchen zu lernen. Daraus kann sich im Verlauf des Studiums eine größere sprachliche Affinität entwickeln, die auf dem Gebiet äußerst vorteilhaft sein kann. Zudem ist es wichtig einen „roten Faden“ des internationalen Bezuges in seinem Lebenslauf zu führen, um eine frühe internationale Ausrichtung von Studium und Interessen zu belegen. Ohne einen solchen Faden werden es laut Erfahrungsberichten Studierende schwer haben, nach dem Abschluss des Studiums in einer

¹⁸ Redaktion LTO Karriere, Interview mit Sabine Stöhr. „Bei uns zählt mehr als die Examensnote“, LTO Karriere, <https://www.lto-karriere.de/im-job/stories/detail/arbeitgeber-auswaertiges-amt-juristen-jobprofil-test-auswahlverfahren> (zuletzt abgerufen am 27.02.2022).

¹⁹ Braun, Perspektive Jura 2022. Berufsbilder, Bewerbung, Karrierewege und Expertentipps zum Einstieg, 44.

internationalen Organisation Fuß zu fassen. Ein Hinweis, der Studierende ermutigen sollte, für die Zukunft – unabhängig von ihrer jetzigen Studiensituation – solche internationalen Bezüge zu suchen. Dann allerdings warten auf Bewerber:innen spannende Einsatzfelder, bei denen sie als angestellte *Legal Officers* Beratungstätigkeiten im rechtlichen Bereich übernommen werden können. Manchmal fallen zum Teil auch direkte Beratungen von Regierungen, Entwürfe neuer Gesetze und Rechtsnormen oder Modernisierungen von Rechtsformen in das Aufgabengebiet. Ob in der Korruptionsbekämpfung, in der Entwicklungsarbeit oder in politischer Zusammenarbeit: Als Jurist:in bleibt man sehr gefragt.²⁰

III. Berufsprofil: Journalist:in

„Irgendwas mit Medien“, so lautet die häufige Überschrift vieler Artikel, die sich mit der Tätigkeit eines:iner Jurist:in als Journalist:in befassen. Dabei wird die künftige Einstellung in der Medienbranche als populäres Ziel junger Nachwuchsjurist:innen beschrieben.²¹ Zeitungen, TV-Sender und Onlinemagazine bieten eine ansprechende Alternative zum klassischen Jurist:innen-Dasein, als prominentes Beispiel eines Juristen ist dabei Claus Kleber anzuführen.²² Trotz seiner Ausbildung zum Volljuristen entschied er sich, Hörfunk- und Fernsehbeiträge für die ARD zu produzieren, um anschließend als Moderator zum ZDF zu wechseln.²³ Ein bekanntes Beispiel ist ebenfalls Prof. Dr. Heribert Prantl, der als Leiter des Ressorts für Innenpolitik bei der Süddeutschen Zeitung arbeitet.²⁴ Die journalistische Berichterstattung wirft sehr oft rechtliche Fragen auf, sodass Journalist:innen mit juristischem Hintergrund in vermehrter Weise gefragt sind. Wichtige Berichte beschäftigen sich beispielsweise mit der Bundestagswahl und dem neuen Wahlgesetz,²⁵ mit der Umgehung der Schuldenbremse für ein Sondervermögen für die Bundeswehr,²⁶ welche völkerrechtlichen Verstöße die russische Regierung mit dem Einmarsch in die Ukraine begeht,²⁷

²⁰ *Redaktionsteam stellenwerk*, 10 Berufliche Alternativen für Juristen: Das sind deine Möglichkeiten, stellenwerk 02.02.2021, <https://www.stellenwerk.de/magazin/jobsuche/10-berufliche-alternativen-fuer-juristen-das-sind-deine-moeglichkeiten/> (zuletzt abgerufen am 01.03.2022).

²¹ *Kring*, „Irgendwas mit Medien“: Mit Jurastudium in den Journalismus. Juristische Karrierewege abseits des Staatsdienstes & Kanzleialltag, talentrocket 30.09.2020, <https://www.talentrocket.de/karrieremagazin/details/irgendwas-mit-medien-mit-jurastudium-in-den-journalismus> (zuletzt abgerufen am: 28.02.2022).

²² *Koppe*, Vom Juristen zum Journalisten. „Den Königsweg gibt es nicht“, LTO Karriere, <https://www.lto-karriere.de/im-job/stories/detail/karrieremoeglichkeiten-fuer-juristen-in-den-medien> (zuletzt abgerufen am: 27.02.2022).

²³ *Koppe*, Vom Juristen zum Journalisten. „Den Königsweg gibt es nicht“, LTO Karriere, <https://www.lto-karriere.de/im-job/stories/detail/karrieremoeglichkeiten-fuer-juristen-in-den-medien> (zuletzt abgerufen am: 27.02.2022).

²⁴ Siehe SZ-Autorenverzeichnis, <https://www.sueddeutsche.de/autoren/heribert-prantl-1.1148378> (zuletzt abgerufen am: 27.02.2022).

²⁵ *Emundts/Dake*, Wahlrechtsreform. Viel Lärm um wenig, tageschau 13.08.2021, <https://www.tageschau.de/inland/btw21/eilantrag-wahlrechtsreform-103.html> (zuletzt abgerufen am: 28.02.2022).

²⁶ *Rath*, Bundesregierung plant Sondervermögen. Grundgesetzänderung für Bundeswehr-Milliarden, LTO 28.02.2022, <https://www.lto.de/recht/hintergruende/h/bundestag-bundeswehr-grundgesetz-sondervermoegen-schuldenbremse-russland-ukraine-usa-verteidigung-ampel-regierung/> (zuletzt abgerufen am: 28.02.2022).

²⁷ *Gelinsky*, Auf welcher Rechtslage basieren die EU-Sanktionen gegen Russland?, FAZ 28.02.2022, <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/eu-sanktionen-gegen-russland-stehen-auf-rechtlich-sicherem-grund-17840039.html> (zuletzt abgerufen am: 28.02.2022).

welche Schutzansprüche Whistleblower genießen²⁸ oder wie die EU-Kommission Fördergelder für die EU-Mitglieder Ungarn und Polen einfrieren kann²⁹. Der juristische Sachverstand, um einen Sachverhalt in seinen einzelnen Bestandteil zu analysieren und zu erfassen wird in der Redaktionspraxis sehr geschätzt. Sodass, wenn man die „[Jurist:innen]-Frage, *wer will was von wem woraus*, klar beantworten kann, [bereits] eine gute Basis für einen journalistischen Bericht gelegt hat“, meint Frank Bräutigam, Redaktionsleiter der ARD-Fernsehredaktion Recht und Justiz in Karlsruhe.³⁰

Einen ersten Einblick in das Berufsfeld kann man auf verschiedenste Weise erlangen. Beispielsweise gewährt die Zusatzausbildung „Recht und Journalismus“³¹ des Instituts für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht (ITM) in Münster, die jährlich organisiert wird, eine Möglichkeit in dieses Berufsfeld hineinzuschauen. Bei der einwöchigen Veranstaltung können die Teilnehmer:innen neben den Vorträgen renommierter Referenten auch selbst aktiv werden und die Grundlagen der journalistischen Arbeit erlernen.³² Daneben besteht ebenfalls die Möglichkeit, so früh wie möglich praktische Erfahrungen zu sammeln und im Rahmen dessen bei einem lokalen Blatt anzufangen, Artikel zu verfassen. Trotz des freien Zugangs zur journalistischen Tätigkeit in Entsprechung zu Art. 5 GG (Pressefreiheit), gilt weiterhin die Journalist:innenschule oder insbesondere ein Volontariat bei einer Tageszeitung oder einem Rundfunksender nach wie vor als klassische Einstiegsmöglichkeit in den Journalismus.³³

Insgesamt eine attraktive Alternative für Diplomjurist:innen, wer mithin seitenlange Urteile von BGH und BVerfG lesen und verstehen kann, braucht vor der Medienwelt keine Angst zu haben.

IV. Berufsprofil: Rechtspsychologin/Rechtspsychologe³⁴

Erwähnenswert scheint ebenfalls der Beruf der Rechtspsychologin und des Rechtspsychologen zu sein. Diese agieren an der Nahtstelle zwischen Recht und Psychologie. Sie leisten Sachverständigentätigkeit im Auftrag von Gerichten und Staatsanwaltschaft u.a. in Bereichen des Familien-, Straf- und Sozialrechts. Die Tätigkeit besteht in der Erstellung von Gutachten, um beispielsweise die Schuldfähigkeit von Ange-

²⁸ Sorber, BAG zum Auskunftsanspruch nach der DSGVO. Wann kommt der Schutz für Whistleblower?, LTO 25.02.2022, <https://www.lto.de/recht/hintergruende/h/bag-2azr23521-auskunft-dsgvo-kopie-anspruch-arbeitnehmer-arbeitgeber-whistleblower-hinweisgeber/> (zuletzt abgerufen am: 28.02.2022).

²⁹ Finke, Ungarn und Polen. EU will Rechtsstaatsmechanismus schnell scharf stellen, SZ 17.02.2022, <https://www.sueddeutsche.de/politik/rechtsstaat-polen-ungarn-eu-kommission-1.5531477> (zuletzt abgerufen am: 28.02.2022).

³⁰ Koppe, Vom Juristen zum Journalisten. „Den Königsweg gibt es nicht“, LTO Karriere, <https://www.lto-karriere.de/im-job/stories/detail/karrieremoeglichkeiten-fuer-juristen-in-den-medien> (zuletzt abgerufen am: 27.02.2022).

³¹ siehe <https://www.itm.nrw/lehre/zusatzausbildungen/journalismus/>.

³² Redaktionsteam iurratio, Als Jurist in der Medienbranche, iurratio, <https://iurratio.de/journal/als-jurist-in-die-medienbranche/> (zuletzt abgerufen am: 28.02.2022).

³³ Koppe, Vom Juristen zum Journalisten. „Den Königsweg gibt es nicht“, LTO Karriere, <https://www.lto-karriere.de/im-job/stories/detail/karrieremoeglichkeiten-fuer-juristen-in-den-medien> (zuletzt abgerufen am: 27.02.2022).

³⁴ siehe Berufsbild Psychologie, <https://www.bdp-verband.de/binaries/content/assets/beruf/berufsbild/rechtspsychologie.pdf> (zuletzt abgerufen am: 28.02.2022).

klagen oder die Glaubwürdigkeit von Zeug:innen zu beurteilen. Darüber hinaus finden sich weitere Tätigkeitsfelder ebenfalls bei der Polizei (ua psychologische Einsatz- und Ermittlungsunterstützung, operative Fallanalyse und Profiling) und im Strafvollzug (psychologische Behandlung). Voraussetzungen für den Einstieg in den Beruf ist neben dem Abschluss des Ersten Staatsexamens allerdings noch die erfolgreiche Absolvierung eines Masters in Psychologie. Bisher ist die Universität Bonn die einzige staatliche Universität, die einen Masterabschluss in Rechtspsychologie anbietet. Andere Unis, etwa in Konstanz oder Braunschweig, bieten eine Vertiefung innerhalb des Psychologie-Masters an.³⁵

Insbesondere für Studierende, die bereits eine Präferenz für sich im Strafrecht oder in der Kriminologie verorten, könnte diese Berufsperspektive eine äußerst passende sein.

V. Berufsprofil: Mediator:in

Diplomjurist:innen steht ebenfalls die Möglichkeit offen, sich auf ein neues Geschäftsfeld zu fokussieren, welches zwar noch in seinen Anfängen steht, sich aber mit großer Wahrscheinlichkeit dauerhaft etablieren wird, der Mediation: „Eine zunächst streitige Problemlage durch eine einverständliche Lösung zu bewältigen, ist auch in einem Rechtsstaat grundsätzlich vorzugswürdig gegenüber einer richterlichen Streitentscheidung“,³⁶ so beschreiben es die Richter:innen und möchten auf diese Weise der Professionalisierung auf dem Gebiet der außergerichtlichen Streitbelegung den Weg ebnen.

Mediator:innen sind besonders geschulte Dritte, die Streitparteien dabei unterstützen, ihren Konflikt in strukturierten Verhandlungen außergerichtlich beizulegen. Kenntnisse werden im Bereich der Verhandlungsführung und der Konflikttheorie gefordert.³⁷ Der Bedarf an Mediator:innen wächst. In Unternehmen wird somit vermehrt Personal eingestellt, das eine Weiterbildung zum:zur Mediator:in gemacht haben und bei Konflikten eingesetzt werden können.³⁸ Auf europäischer Ebene werden diese spätestens mit der Mediationsrichtlinie aktiv gefördert, um unter anderem die Gerichte zu entlasten.³⁹ Mithin stellt der Beruf eine lukrative Alternative zu den „klassischen“ Berufen der Rechtswissenschaft dar.

Zwar stellt „Mediator:in“ eine bisher ungeschützte Berufsbezeichnung dar, jedoch besteht die Möglichkeit, eine qualifizierte Ausbildung zu absolvieren, um sich „zertifizierte:r Mediator:in“ zu nennen.⁴⁰ Die

³⁵ Redaktionsteam *mystipendium*, Rechtspsychologie-Studium: Hochschulen, Inhalte & Karriere, *mystipendium*, <https://www.mystipendium.de/studium/rechtspsychologie> (zuletzt abgerufen am: 28.02.2022).

³⁶ BVerfG 14.02.2007 – 1 BvR 1351/01, NJW-RR 2007, 1073.

³⁷ Risse, Perspektive Jura 2022. Berufsbilder, Bewerbung, Karrierewege und Expertentipps zum Einstieg, 165.

³⁸ Wolff, Mediation. Schlichter gesucht, SZ 15. März 2018, <https://www.sueddeutsche.de/karriere/mediation-schlichter-gesucht-1.3902482> (zuletzt besucht am 28.02.2022).

³⁹ [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2018/608847/IPOL_BRI\(2018\)608847_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2018/608847/IPOL_BRI(2018)608847_EN.pdf) (zuletzt abgerufen am 28.02.2022).

⁴⁰ Risse, Perspektive Jura 2022. Berufsbilder, Bewerbung, Karrierewege und Expertentipps zum Einstieg, 165.

Zusatzausbildung, die sich an den Abschluss des Studiums anschließt, muss laut Mediationsgesetz mindestens 120 Ausbildungsstunden betragen.⁴¹ Darüber hinaus ist der Nachweis von (begrenzten) Praxiserfahrungen erforderlich, um den Titel führen zu dürfen.⁴²

Als langjährig erfolgreiche Institute werden beispielsweise das EUCON-Institut⁴³ in München oder die Centrale für Mediation in Köln⁴⁴ aufgelistet. Zudem erleichtern große Mediationsverbände wie der Bundesverband Mediation (BM), die Bundesarbeitsgemeinschaft für Familienmediation (BAFM) und der Bundesverband für Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt (BMWA) den Zugang zu Erfahrungs- bzw. Ausbildungsberichten sowie weiteren notwendigen Informationen zur Ausführung der Tätigkeit. Diejenigen, die besonderes „Interesse an Menschen und deren Geschichten“⁴⁵ haben, werden hier auf jeden Fall eine adäquate Tätigkeit finden.

VI. Berufsprofil: Personalreferent:in⁴⁶

Weiterhin bieten sich in der freien Wirtschaft einige Möglichkeiten für Jurist:innen. Versicherungen, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, Unternehmensberatungen und Rechtsabteilungen suchen oft juristische Sachbearbeiter:innen. Viele Unternehmen interessieren sich gerade für Diplom-Jurist:innen, dadurch, dass sie sich durch ihr analytisches Denken von anderen Studienabsolvent:innen unterscheiden.⁴⁷

Eine Option in diesem Bereich ist beispielsweise die Tätigkeit in einer Personalabteilung. Das Tätigkeitsspektrum und damit auch die Anforderungen an Kenntnisse und Fähigkeiten der Personalreferent:innen sind sehr breit. Hierfür sind Kommunikationsfähigkeit, Durchsetzungs- und Konfliktfähigkeit, Menschenkenntnis und Interesse an verschiedenen Fachrichtungen gefragt. Insbesondere hinsichtlich der Höhereinstufung von Mitarbeiter:innen, der Entsendung von Personal ins Ausland oder hinsichtlich der Einzelfallanwendung von Tarifverträgen und Arbeitsgesetzen sowie innerbetrieblichen Regelungen werden juristische Fragen aufgeworfen, weswegen Jurist:innen im Personalbereich vorzugsweise eingesetzt werden.

Neben der Tätigkeit als Personalreferent:in gibt es, zumindest in den größeren Unternehmen, auch eine Reihe von Stabsfunktionen im Personalbereich, die infrage kommen. Dazu kann zum Beispiel die Entwicklung von Vergütungssystemen, die Betreuung von Führungskräften oder das internationale Perso-

⁴¹ siehe z.B. https://www.centrale-fuer-mediation.de/fachausbildung_mediation.htm (zuletzt aufgerufen am 28.02.2022).

⁴² Risse, Perspektive Jura 2022. Berufsbilder, Bewerbung, Karrierewege und Expertentipps zum Einstieg, 166.

⁴³ Siehe www.eucon-institut.de.

⁴⁴ Siehe www.centrale-fuer-mediation.de.

⁴⁵ Wolff, Mediation. Schlichter gesucht, SZ 15. März 2018, <https://www.sueddeutsche.de/karriere/mediation-schlichter-gesucht-1.3902482> (zuletzt besucht am 28.02.2022).

⁴⁶ Meier, Perspektive Jura 2022. Berufsbilder, Bewerbung, Karrierewege und Expertentipps zum Einstieg, 109.

⁴⁷ Wyrwa, Arbeiten ohne 2. Staatsexamen – Welche Möglichkeiten gibt es?, iuratio, <https://iuratio.de/journal/arbeiten-ohne-2-staatsexamen-welche-moeglichkeiten-gibt-es> (zuletzt abgerufen am 27.02.2022).

nalwesen gehören. Allerdings wird man auf diesen strategischen Positionen meist nicht Berufsanfänger:innen einsetzen, sondern eher Personalreferent:innen mit einigen Jahren Berufserfahrung. Eine andere typische Entwicklungsposition für Jurist:innen im Personalwesen ist die Arbeitsrechtsabteilung – sofern es eine solche, wie in größeren Unternehmen üblich, gibt. Sofern sich daher bereits im Studium eine Affinität zum Arbeitsrecht abzeichnet, kann diese Berufsperspektive von besonderem Interesse sein.

D. Konsequenzen der Darstellung der Berufsalternativen

Nach der Darstellung der alternativen Berufsperspektiven kann zunächst festgehalten werden, dass es durchaus attraktive Tätigkeitsangebote außerhalb von Richter:innenamt und Anwaltschaft gibt. Sie sind vielfältig in der Ausgestaltung und abwechslungsreich in ihrem Karriereweg. Es besteht somit eine Diskrepanz zwischen den übermittelten begrenzten Berufsperspektiven durch das Studium und den tatsächlich existierenden Berufsaussichten für Nachwuchsjurist:innen nach dem Ersten Staatsexamen.

Angesichts dessen stellen sich im Rahmen dieses Workshops zwei Fragen:

- Inwieweit man Studierenden diese alternativen Berufsperspektiven effektiv vermitteln kann?
- Und darüber hinaus welche Änderungen möglicherweise in der universitären Ausbildung notwendig wären, damit das Studium die reale Tätigkeit moderner Jurist:innen besser erfasst?

VII. Neue Zugänglichkeiten alternativer Berufsperspektiven

Durch die inhaltliche Schwerpunktsetzung auf die klassischen Rechtsberufe während des Jurastudiums werden die Berufsinteressen der Studierenden äußerst einseitig gebildet. Infolgedessen hegt ein Großteil der Studierendenschaft die Erwartung, in Zukunft in eines dieser klassischen Berufsfelder Fuß fassen zu können.⁴⁸ Das breite Angebot an beruflichen Alternativen wird daher leider verkannt. Mithilfe einer neuen Zugänglichkeit zu Informationen kann dies aber potentiell geändert werden. Dabei können sowohl Studierende sich selbst informieren (1) als auch Fachschaften als verstärkte Wissensübermittler agieren (2).

1. Wie sich Studierende selbst informieren können

Als Grundlage der Berufsprofilerstellung für dieses Gutachten haben überwiegend Internetquellen gedient, dadurch, dass diese einen aktualisierten Einblick in den Werdegang der gezeigten Tätigkeiten am besten darstellen. Diese Quellen können und sollten vermehrt von Studierenden für ihre Entscheidungsfindung hinsichtlich ihrer Berufsvorstellungen verwendet werden. Vornehmlich sind drei Quellen zu benennen, die aufgrund ihres weiten Angebots an Information besonders hervorstechen.

a. [e-fellows.net](https://www.e-fellows.net)

⁴⁸ Warty/Zumbach/Lagodny/Astleitner/Griesbacher/Griesbacher, Rechtsdidaktik: Pflicht und Kür?, Grenzgänge der Rechtsdidaktik zwischen universitärem Studium und Arbeitsmarkt, 111 (113).

Eine Besonderheit bildet hierbei das Karriere-Netzwerk *e-fellows.net*, welches ebenfalls ein Stipendium ideeller Förderung anbietet.⁴⁹ Die Plattform hat es sich zur Aufgabe gemacht Studierenden, eine Schnittstelle zwischen klassischem Stipendium und Karriereplaner anzubieten. Durch die Zusammenarbeit mit renommierten Unternehmen können Studierende und Doktoranden so frühzeitig Kontakte mit potentiellen Arbeitsgebern knüpfen.⁵⁰ Besonders hilfreich erscheinen hierbei Leitartikel unter der Rubrik *Arbeitgeber:innen für Jurist:innen*, die verschiedene Berufsfelder beleuchten und ebenfalls erläutern, wie ein Einstieg gelingen kann: „Arbeiten am Europäischen Gerichtshof“⁵¹, „Von Brüssel bis Bagdad – Jobs auf internationalem Parkett“⁵², oder „Arbeiten bei den höchsten Gerichten“⁵³. Zudem werden Events angezeigt, bei denen man künftige Arbeitgeber:innen bei einem Afterwork treffen kann. Die Auswahl ist sehr groß und die Anmeldung leicht.⁵⁴ Hinzukommt ebenfalls die jährliche Veröffentlichung von Karriere-Ratgebern,⁵⁵ die kostenlos bestellt bzw. heruntergeladen werden können – eine gute Orientierungshilfe.

b. LTO Karriere

Die Online-Nachrichtenseite Legal Tribune Online (LTO) bietet ebenfalls gute Informationszugänge hinsichtlich beruflicher Perspektiven an. Die damit beauftragte Sonderseite LTO Karriere (www.lto-karriere.de) erstellt dabei eine Vielzahl an Jobprofilen, bei denen zB Datenschutz-Spezialist:innen, Syndikusanwält:innen, Compliance Manager oder sonstige Berufstätige interviewt werden, um so Studierenden der Rechtswissenschaften über die Möglichkeiten des Arbeitsmarktes aufzuklären. Darüber hinaus erstellt die Seite ebenfalls einen anschaulichen Gehaltsreport⁵⁶, um das Einkommen diverser Jurist:innen in den unterschiedlichsten Bereichen zu vergleichen.

Der ebenfalls angebotene Podcast „Irgendwas mit Recht“ wirbt mit „eine[m] Sneak Peak in den juristischen Arbeitsalltag erfolgreicher Praktiker“⁵⁷ und stellt bereits jetzt 120 Folgen à durchschnittlich 30min. zur Verfügung.

⁴⁹ Siehe <http://www.bewerbung-stipendium.de/weitere-stipendien/e-fellows-net/> (zuletzt abgerufen am: 28.02.2022).

⁵⁰ *Veldhoff*, Das Stipendium von e-fellows.net und die frühe Karriereplanung, iurratio, <https://iurratio.de/journal/das-stipendium-von-e-fellows-net-und-die-fruehe-karriereplanung/> (zuletzt abgerufen am: 28.02.2022).

⁵¹ *Hild*, Arbeiten am Europäischen Gerichtshof. Von Eurowings zu Unisex, e-fellows.net, <https://www.e-fellows.net/Karriere/Branche-Kanzlei-und-Patentrecht/Arbeitgeber-fuer-Juristen/Arbeiten-am-Europaeischen-Gerichtshof> (zuletzt abgerufen am: 28.02.2022).

⁵² *Schröder*, Von Brüssel bis Bagdad – Jobs auf internationalem Parkett, e-fellows.net, <https://www.e-fellows.net/Karriere/Branche-Kanzlei-und-Patentrecht/Arbeitgeber-fuer-Juristen/Arbeiten-in-internationalen-Organisationen> (zuletzt abgerufen am: 28.02.2022).

⁵³ *Hild*, Arbeiten bei den höchsten deutschen Gerichten. Entscheider in roten Roben, e-fellows.net, <https://www.e-fellows.net/Karriere/Branche-Kanzlei-und-Patentrecht/Arbeitgeber-fuer-Juristen/Arbeiten-bei-den-hoechsten-deutschen-Gerichten> (zuletzt abgerufen am: 28.02.2022).

⁵⁴ Siehe <https://www.e-fellows.net/Events/Karriere-Dinner-Jura> (zuletzt abgerufen am: 28.02.2022).

⁵⁵ <https://www.e-fellows.net/e-fellows.net-Stipendium/Vorteile-fuer-Stipendiaten/Fachbuecher-und-Karriere-Ratgeber/e-fellows.net-Buchreihe/Perspektiven-fuer-Juristen-Bestellung> (zuletzt abgerufen am: 28.02.2022).

⁵⁶ Siehe <https://www.lto-karriere.de/gehaltscheck-fuer-juristinnen> (zuletzt abgerufen am: 28.02.2022).

⁵⁷ <https://podcasts.apple.com/us/podcast/irgendwas-mit-recht-jura-podcast-von-lto-karriere/id1353582354> (zuletzt abgerufen am: 28.02.2022).

c. iurratio

Interessant erscheint ebenfalls die Ausbildungs- und Karrierezeitschrift *iurratio* als Angebot von Jurastudierenden für Jurastudierende. Die Onlinezeitschrift beinhaltet alles, was auch in professionellen juristischen Zeitschriften zu finden ist. Neben Fachaufsätzen, Rechtsprechung und Fallbearbeitungen werden besonders Erfahrungsberichte und andere karriererelevanten Themen behandelt.⁵⁸ Die zahlreichen Interviews – ähnlich zu LTO Karriere – vermitteln ebenfalls einen authentischen Blick in verschiedene juristische Tätigkeiten und übermitteln so ein ausdifferenziertes Bild des Arbeitsmarktes für Jurist:innen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit sich in das Talentpool von *iurratio* zu registrieren,⁵⁹ damit Studierende individuellere Einladungen zu Events und weitere Jobangebote erhält.

2. Wie Fachschaften als Wissensübermittler dienen können

Fachschaften an den Universitäten als Schnittstelle zwischen Studierendeninteressen und Hochschulpolitik ebenfalls gezielt auf Informationen für Studierende hinweisen. Gerade infolge der Auswirkungen der weltweiten Covid-19-Pandemie hat sich die *social media* Präsenz vieler Fachschaften verstärkt, um aktiv mit den Studierenden zu kommunizieren.

Diese Präsenz sollte in Zukunft beibehalten werden.

So veröffentlicht z.B. die Fachschaftsinitiative Jura München auf Instagram anstehende Veranstaltungen mit Großkanzleien, Finanzberatungen oder einem UN-Diplomaten zu potentiellen Karriereaussichten. Das Angebot könnte mithin verstärkt auf alternative Berufsprofile konzentriert werden. Einen Ansatz, den die Fachschaft Jura Bielefeld ebenfalls verfolgt und bereits Vorträge mit einem ehemaligen EU-Politiker oder zwei Arbitration-Anwälten angeboten hat.

Ein weiterer Ansatz könnte auch darin liegen, neue Zugänge zu Informationen mittels der Websites der Fachschaften zu schaffen. Es kann die Rubrik oder der Reiter „Karriere“ beispielsweise implementiert werden mit dem Ziel, auf Erfahrungsberichte von berufstätigen Jurist:innen aufmerksam zu machen. Außerdem kann auf die bereits oben genannten Internetquellen verwiesen werden, sodass auch diese mehr Zulauf von Studierenden erfahren.

⁵⁸ Buse, Der Nachwuchs fördert sich selbst, *iurratio*, <https://www.lto-karriere.de/jura-studium/stories/detail/iurratio-und-student-litigators-der-nachwuchs-foerdert-sich-selbst> (zuletzt abgerufen am: 28.02.2022).

⁵⁹ Siehe <https://iurratio.de/> (zuletzt abgerufen am: 28.02.2022).

VIII. Die Etablierung einer multidisziplinären Lehre

Auf der Seite der Studierendenschaft wurden Lösungsansätze präsentiert, damit Studierende einen weiteren Blick für ihre Berufsvorstellungen erlangen. Sie sollen nicht mehr mit einer eingeschränkten Sicht innerhalb von Richter:innenamt und Anwaltschaft ihr Studium gestalten, sondern vielmehr über die Vielfalt an Einsatzmöglichkeiten ihrer Kompetenzen nachdenken. Diesen Gedanken kann ebenfalls die juristische Ausbildung aufnehmen und verstärkt neue Berufsperspektiven in das Studium miteinbeziehen. Angesichts eines ausdifferenzierten und dynamischen Arbeitsmarktes fordert die Initiative *iur.reform*“ beispielsweise die Erweiterung des Studienkatalogs.⁶⁰ Um eine effektive Berufsvorbereitung zu gewährleisten, erscheint es somit als sinnvoll, das Studium um Inhalte der Mediation und der sonstigen außergerichtlichen Streitbeilegung zu erweitern.⁶¹ Dies vor dem Hintergrund, dass die rechtsbefriedigende Tätigkeit in der Praxis an Bedeutung gewinnt,⁶² und Berufsaussichten ebenfalls als Mediator:in heutzutage (wie bereits dargestellt) möglich sind. Hinsichtlich einer Tätigkeit als Diplomat:in oder Jurist:in einer supranationalen Institution können zudem Kenntnisse in den Sozialwissenschaften vorteilhaft sein, dadurch, dass die Rechtstatsachenforschung z.B. auf die bestehende Diskrepanz zwischen Anspruch bzw. Ziel eines Gesetzgebers und die realen Auswirkungen von Gesetzen häufig auseinanderfallen.⁶³ Eine kritische Betrachtung dieser Tatsache hat das Potential auf internationaler Ebene für bessere Normensetzung zu sorgen. Qualifikationen, die Jurist:innen in diesen Bereichen begehrt machen könnten.

Das eine derartige Erweiterung von Inhalten im Rahmen einer interdisziplinären Lehre möglich ist, beweist das Münchner Format für „forensische Psychiatrie“⁶⁴. Durch die multidisziplinäre Ausrichtung des Vorlesungsformats wurden mehrere didaktische Ziele verfolgt. So wurde den Teilnehmenden die Bedeutung der vorgestellten Einzeldisziplinen den gesamten Strafprozess, vom Ermittlungs- bis hin zum Vollstreckungsverfahren, veranschaulicht. „Nach regelmäßiger Teilnahme an der Veranstaltung sollen die

⁶⁰ Siehe <https://iurreform.de/reformoptionen/> (zuletzt abgerufen am: 28.02.2022).

⁶¹ Siehe <https://iurreform.de/reformoptionen/> (zuletzt abgerufen am: 28.02.2022).

⁶² Breidenbach/Gläser, Eckpunkte für eine neue Juristenausbildung, 2020, 7, [https://static1.squarespace.com/static/5f57a0f4c4f285361e0f15ec/t/5f65ac55bd90701b223380ef/1600498780025/Eckpunkte+f%C3%BCr+eine+neue+Juristenausbildung_Langfassung.pdf zuletzt (zuletzt abgerufen am: 28.02.2022).

⁶³ Breidenbach/Gläser, Eckpunkte für eine neue Juristenausbildung, 2020, 19, [https://static1.squarespace.com/static/5f57a0f4c4f285361e0f15ec/t/5f65ac55bd90701b223380ef/1600498780025/Eckpunkte+f%C3%BCr+eine+neue+Juristenausbildung_Langfassung.pdf zuletzt (zuletzt abgerufen am: 28.02.2022).

⁶⁴ Weisenbach/Zenger, Die Vorlesung „Forensische Psychiatrie“ als Beispiel multidisziplinärer Lehre, ZDRW 2020, 160.

Jurastudierenden überein solides Basiswissen über zentrale Themenbereiche der Forensischen Psychiatrie verfügen“.⁶⁵ Auf diese Weise werden sie in die Lage versetzt, über den Horizont der eigenen Disziplin hinauszublicken und die mit den rechtlichen Problemen verbundenen psychiatrischen bzw. psychologischen Aspekte einordnen zu können.⁶⁶

Gerade die Erweiterung des Horizonts der eigenen Disziplin stellt einen Aspekt dar, der vor dem Hintergrund eines sich ändernden Arbeitsmarktes, mehr Eingang in unsere Ausbildung finden sollte.

E. Fazit und Ausblick

Angesichts der Ausführungen dieses Gutachtens zu alternativen Berufsperspektiven von Jurist:innen werden sowohl Studierende als auch Universitäten dazu ermutigt, sich kritisch mit der beschränkten Vermittlung von klassischen Berufsbildern auseinanderzusetzen, um so eine an die Bedürfnisse der Studierende besser angepasste Ausbildung auf universitärem Niveau anbieten zu können.

⁶⁵ *Weisenbach/Zenger*, Die Vorlesung „Forensische Psychiatrie“ als Beispiel multidisziplinärer Lehre, ZDRW 2020, 163.

⁶⁶ *Weisenbach/Zenger*, Die Vorlesung „Forensische Psychiatrie“ als Beispiel multidisziplinärer Lehre, ZDRW 2020, 160 (162).

Impressum

Herausgeber

Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V.
c/o FSR Rechtswissenschaften der Universität Hamburg
Rothenbaumchaussee 33
20148 Hamburg

www.bundesfachschaft.de
info@bundesfachschaft.de

Text

Luzie Katharina Drost
Santiago Valencia-Tröger